

# Dies und das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 20

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Tahiti, Fitschi, Bermudas, Bahamas – o.k.!  
Aber so richtig glücklich bin ich nur hier in unserem Geschäft, Herr Müller!

**Gewusst?**

Wer gut sitzt, braucht keinen Standpunkt.  
*ks*

**Äther-Blüten**

Auf die Frage, ob es stimme, dass wer immer noch spiele, nie richtig erwachsen werde, sagte im «Rendez-vous am Mittag» von Radio DRS ein Spielzeugspezialist: «Wer nicht mehr spielt, des is auch kein gscheiter Erwachsener!» *Ohohr*

**Dies und das**

*Dies* gehört (vom Basler Cabaret «Sauce claire»): «Die Themen für Kabarets liegen auf der Strasse.» Und *das* gedacht: Die Gefahr ist gross, dass sie überfahren werden! *Kobold*

**Paradox ist ...**

... wenn man sich in seinen Ferien mit einem Expander entspannen möchte. *wr*

**Stichwort**

Träume: Das weitaus beste Fernsehprogramm. Nur lässt es sich weder ein- noch ausschalten. *pin*

**Übrigens ...**

... ist das Schönste am schönen Wetter, dass es dabei nicht regnet.  
*am*

**Konsequenztraining**

Wenn ein Sonnenstrahl ins Tram oder Bahnabteil fällt, dann reissen die Leute die Storen herunter oder flüchten auf die andere Seite. Und dann fliegen sie in die Ferien – Richtung Süden! *Boris*

**KÜRZESTGESCHICHTE**

**Notre-Dame**

Als man am Sonntagmorgen nach der Messe das Körbchen durch die Reihen trug, liess ich es an mir vorübergehen. Dafür spende ich, wenn ich als Urban-Walker durch Paris gehe, meinen zwei Clochards täglich das ihnen Zustehende in der Überzeugung, mit meinem Almosen für die Ärmsten der Stadt im Sinne der Kirche zu handeln, die ihren Reichtum in der Notre-Dame zur Darstellung bringt.

*Heinrich Wiesner*

**SPRÜCH UND WITZ**

**VOM HERDI FRITZ**

**E**iner zum begriffsstutzigen Kollegen: «Häsch meini echli es Vakuum. Aber welewäg weisch nid emol, was es Vakuum isch.»  
Der Kollege: «Es Vakuum? Isch das nid z Rom, wo de Papscht drin läbt?»

**W**oche für Woche überreichte er seiner Frau seinen Zahntag in einem Briefumschlag. Am Ende des Jahres bestanden ihre Ersparnisse aus 52 Kuverts.

**I**ch han doch immer Päch. Han e tüürs Gwändli kauft, en Tschoope mit zwei Hose. Und was passiert? Eine brännt mer es Loch in Tschoope.»

**A**ls das Flugzeug bedenklich schwankte, sagte ein Passagier ängstlich: «Ich glaube, jetzt sollte man etwas Religiöses unternehmen.» Darauf erhob sich ein anderer Flug-gast und zettelte eine Kollekte an.

**M**it Bezug auf den Bundeskanzler, den Arbeitsminister und den SPD-Vorsitzenden in der Bundesrepublik zirkuliert der Witz: «Bonn ist der kleinste Garten Deutschlands. Es gedeiht nur ein Kohl, es blüht nur ein Blümchen, und es zwitschert nur ein Vogel.»

**E**in Vater zu einem Geschäftsfreund: «Häsch kein Job für min Bueb i dinere Bude?»  
«Vilicht. Was chan er?»  
«Lueg, wän er öppis chönnt, wüürd ich en i mim eigene Betriib beschäftige.»

**A**n einer Seniorentagung nimmt ein 95 Jahre alter Mann teil, der noch rüstig ist wie ein Teenager. Nach dem Geheimnis seiner scheinbar ewigen Jugend gefragt, kräht er: «Tabletten, Tabletten und immer wieder Tabletten!»  
«Was für Tabletten nehmen Sie?»  
«Ich nehme überhaupt keine Tabletten, ich verkaufe Tabletten.»

**K**ellner: «Ich kann Ihnen die Felchenfilets empfehlen.»  
Gast: «Ich bin allergisch auf Fisch.»  
«Wir haben einen vielgerühmten Schweinsbraten.»  
«Mein Cholesterinspiegel ist viel zu hoch.»  
«Unsere Gemüse-Lasagne wird sehr gerühmt.»  
«Von der krieg' ich immer Magenbrennen.»  
Der Kellner wird ungeduldig: «Warum gehen Sie nicht zuerst zum Arzt, bevor Sie bei uns etwas zu essen bestellen wollen?»

**I**ch ha beschlosse, ich gängi nie meh a d Urne go wähle. Es muess doch es wunderbaars Gefühl sii, z wüsse, das me nid gschuld isch a däm, wo dänn schliessli z Bärn obe lauft.»

**D**ie Mutter ruft in der Theaterpause zu Hause an. Das Söhnchen nimmt ab, meldet sich. Die Mama: «Werum redsch eso liislig?»  
Und das Bübchen: «Ich wott de Babysitter nid wecke.»

**E**in Gast zum Kellner: «Ich hätte gern zwei nur ganz, ganz wenig gekochte Eier.»  
«Geht in Ordnung, ich trage zwei frische Eier einmal durch die heisse Küche, ist's recht so?»

**I**ch war drei Wochen in der Diät-Klinik.»  
«Und wieviel haben Sie verloren?»  
«21 Tage.»

**L**ehrer: «Weiss öpper, was s Gägeteil vo Stickstoff isch?»  
Eine Schülerin: «Nähgarn, Herr Lehrer.»

**Der Schlusspunkt**

An die Mauer gesprayed:  
«Ohne bessere Hälften sind Männer nur halbe Portionen.»